

Abteilung Urgeschichte und Baiernzeit

Die Abteilung hat im Berichtsjahr durch Vermittlung von Schuldirektor Vitus Ecker aus St. Martin i. Mühlkreis eine sehr schöne und gut erhaltene Tüllenpfeilspitze mit Widerhaken und Öse erworben. Das Fundstück ist aus Bronze, hat eine Gesamtlänge von 7,6 cm und dürfte späturnenfelderzeitlich sein. Der Fundplatz heißt Kramesau in der Gemeinde Ranna-stift.

Ferner spendete Dr. Kampfhammer aus Passau Silex-Lesefunde von Esternberg und Freinberg bei Schärding. In Esternberg waren es fünf Hornsteinabschläge von verschiedener Größe, die nur wenig oder gar nicht bearbeitet sind und daher auch zeitlich nicht näher eingestuft werden können. Bei einem dieser Objekte dürfte es sich mit ziemlicher Sicherheit um einen neuzeitlichen Flintenstein handeln. Aus Freinberg kam ein kleiner Hornsteinabschlag in die Sammlung, der ebenfalls keine Retuschen erkennen läßt und auf der Forststraße Faber-Castell gefunden wurde und daher möglicherweise mit dem Schotter erst dorthin gelangt sein könnte.

Die mehr als ein Jahr anhaltenden Bemühungen um die Erhaltung und Zugänglichmachung des Erdstalles von Sarleinsbach haben leider zu keinem Erfolg geführt. Obwohl die Unter-Schutz-Stellung dieses bedeutenden und interessanten Denkmals durch das Bundesdenkmalamt in Wien bereits in Bearbeitung war, hat der Besitzer die Anlage im Zuge von Planierungsarbeiten zerstören lassen.

Aus dem alten Sammlungsbestand wurde ein großer Teil der Hufeisen-sammlung inventarisiert.

Der Rest der noch in der ehemaligen Schausammlung lagernden Sammlungsbestände wurde in das neue Depot gebracht. Beim größten Teil dieses Materials sind im Zuge der vielen kriegs- und nachkriegsbedingten Verlagerungen die dazugehörigen Beschriftungen in Verlust geraten, vertauscht oder unleserlich gemacht worden, sodaß das Material, bevor es in die neu aufgebaute Studiensammlung eingereicht werden kann, erst identifiziert werden muß. Wie weit dies an Hand der vorhandenen Unterlagen überhaupt noch möglich sein wird, wird sich im nächsten Jahr zeigen.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum

Enns, B H Linz - Land. In: JbOÖMV 118, 1973, I., S. 43 ff., gibt Herr Dr. H. Ubl von der Abt. Bodendenkmalpflege des BDA Wien einen ersten Vorbericht über seine Rettungsgrabung 1972 auf den „Ploch-

bergergründen“ in Enns mitsamt einer Vorschau auf den 2. Vorbericht zu den beiden Rettungsgrabungen 1973. Dem darf der Vollständigkeit halber hinzugefügt werden, daß die grundlegende administrative Vorarbeit zu diesem Grabungsunternehmen vom Berichterstatter in seiner Eigenschaft als Abteilungsvorstand geleistet wurde. Er hat nach dem 1968 erfolgten Verkauf der „Plochbergergründe“ (jetzt Parz. 101/2 der KG Enns) an die Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft „Familie“, Linz, schon im Juni 1969 in einer Unterredung mit dem Obmann dieser Genossenschaft, OBR Dipl.-Ing. M. W e r l, die Möglichkeit archäologischer Grabungen auf Parz. 101/2 vor deren sukzessiven Verbauung erwirkt (Schreiben des Berichterstatters an das BDA Linz RV-70/4-69 vom 10. Juni 1969) und so die Voraussetzungen für das Zustandekommen und, was die Genossenschaft betrifft, klaglose Funktionieren der laufenden Kampagnen geschaffen. Daß der Berichterstatter dann nicht selbst die Grabungsleitung wahrnahm, lag am Zeitmangel, er hat mit Schreiben RV-70/4-71 vom 15. Juli 1971 die Abt. Bodendenkmalpflege des BDA Wien davon in Kenntnis gesetzt, so daß diese, vertreten durch Herrn Dr. H. U b l, mit Herbstbeginn 1971 an seiner Statt die Grabungsleitung auf den „Plochbergergründen“ übernehmen konnte (Prot. über die diesbezügliche „Besprechung“: BDA Wien-Museumsverein „Lauriacum“ Enns in Enns vom 20. September 1971).

Kremsmünster, BH Kirchdorf/Krems. Am 27. August und 17. September 1973 fand Dr. B. U l m vom OÖ. Landesmuseum anläßlich seiner architekturhistorischen Untersuchungen im „Konvikthof“ des Stiftes Kremsmünster in alten Fundamentmauern unweit nördlich des Langhauses der Stiftskirche zwei spolierte Römersteine. Beim erstgefundenen handelt es sich wahrscheinlich um das Fragment einer figural gerahmten Weiheinschrift für Apollo, beim zweiten sicher um das Fragment eines Familiengrabsteines (Mutter und Tochter). Vom Weihestein (?) könnte vielleicht auf die Gründungssage des Stiftes Kremsmünster neues Licht fallen (vgl. L. E c k h a r t, PAR 23, 1973, S. 37, und d e r s., FÖ 12, 1973, S. 115 f. s. v. „Unterbürgfried“).

Innermusealer Dienst. Für die NÖ. Landesausstellung „Die Römer an der Donau. Noricum und Pannonien“ im Schloß Traun, Petronell (25. Mai bis 28. Oktober 1973), stellte der Berichterstatter 46 Leihgaben aus Abteilungsbeständen zur Verfügung und besorgte die diesbezüglichen Katalogtexte: Nrr. 81, 157, 176, 193, 311, 342, 360–361, 379–380, 389–390, 407, 584, 652, 661–662, 687–689, 712, 720, 725–727, 760, 787–788, 818, 901, 910, 936–937, 958, 988, 1041, 1096, 1118–1119, 1133–1138, 1147.

Im Zusammenhang mit der Erweiterung und Modernisierung des Stadtmuseums Enns übernahm der Berichterstatter ab Jänner des Berichtsjahres

im Rahmen seines Dienstes die wissenschaftliche Planung und Beratung zur Neugestaltung der römischen Sammlungen.

Im September des Berichtsjahres wurde nach entsprechender Vorbereitung durch den Berichterstatter an zwei Tagen unter Leitung des Techn. Fachinspektors am OÖ. Landesmuseum, Herrn E. N a g e n g a s t, das Depot der Lorcher Kirchengrabungen 1960/66, das sich seit dieser Zeit im jetzigen Pfarrhof der PP. Franziskaner in Enns, Wiener Straße 4, befand, aufgelöst und in das Abteilungsdepot der seinerzeitigen Zivilstadtgrabungen Lauriacum 1951/59 im Schloß Ennsegg, Enns, überführt. Dank für die freundlich ermöglichte Installierung und Aufbewahrung des Grabungsgutes Lorch 1960/66 im Pfarrhofgebäude Enns, Wiener Straße 4, schuldet der Berichterstatter dem alten und neuen Pfarrherrn der Ennsener Stadtpfarre Maria Schnee, Dechanten und Pfarrer der Ennsener Stadtpfarre St. Laurenz, Msgr. Dr. E. M a r c k h o t t, und Franziskaner-Guardian P. Othmar S t e r r.

Im Berichtsjahr wurden die ab 16. November 1972 im Raum E/3 des Schloßmuseums Linz begonnenen Arbeiten zur Anlage einer wissenschaftlichen Kartei der Exponate gemeinsam mit dem Techn. Fachinspektor am OÖ. Landesmuseum, Herrn E. N a g e n g a s t, fortgesetzt (vgl. L. E c k h a r t, JbOÖMV 118, 1973, II., S. 21 f).

Dr. Lothar E c k h a r t

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

W e l s e r - H e i d e, Begehung am 28. 3. 1973. — Zwischen St. Martin und dem Stadtrand von Wels wurden alle Schotterbetriebe und eine Reihe sonstiger Baustellen überprüft. Vorerst keine neue Fundstelle, jedoch wurde in Erfahrung gebracht, daß auf Grund des Flächenwidmungsplanes in zunehmendem Maße archäologisch interessante Flächen geschlossen verbaut werden.

H ö r s c h i n g, KG Neubau, BH Linz-Land; Begehung und Fundbergung am 28. 3. 1973. — In Haid, auf dem Territorium der neolithischen Siedlung und des spätneolithisch-frühbronzezeitlichen Gräberfeldes (Grabung 1964): Im Zuge der natürlichen Einregelung der Hangböschung an der südlichen Abbaukante des inzwischen stillgelegten Schotterwerkes sind zwei weitere Gräber (registriert als die Gräber Nr. 123 und 124) und eine Siedlungsgrube teilweise abgestürzt. Eine Bergung weiterer gefährdeter Gräber und Siedlungsobjekte der Randzone muß für die nächste Zeit ins Auge gefaßt werden.

W i l h e r i n g, KG Schönering; Begehung am 28. 3. 1973. — In einem Acker rechts von der Zufahrtstraße zum „Bründl im Fall“ wurden Jahre

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [119b](#)

Autor(en)/Author(s): Eckhart Lothar

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum. 22-24](#)